Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt

Band: - (2024)

Artikel: Bogenschiessen : von der Jagd in der Urzeit zur olympischen Sportart in der Neuzeit

Autor: Bühler, Hans Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1048352

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bogenschiessen: Von der Jagd in der Urzeit zur olympischen Sportart in der Neuzeit

Den Skythen, einem Reiternomadenvolk, halfen Pfeil und Bogen im 8. und 7. Jahrhundert v. Chr. beim Aufbau des persischen Reiches. In der Schweiz wurde Ende 13. Jahrhundert der erste Bogenschützenverein Europas gegründet. In England galt es rund 50 Jahre später als Pflicht, sich an Feiertagen mit Bogenschiessen körperlich zu ertüchtigen. Heute ist das Bogenschiessen als olympische Sportart etabliert.

Hans Peter Bühler · Bogenschiesscenter Aarburg

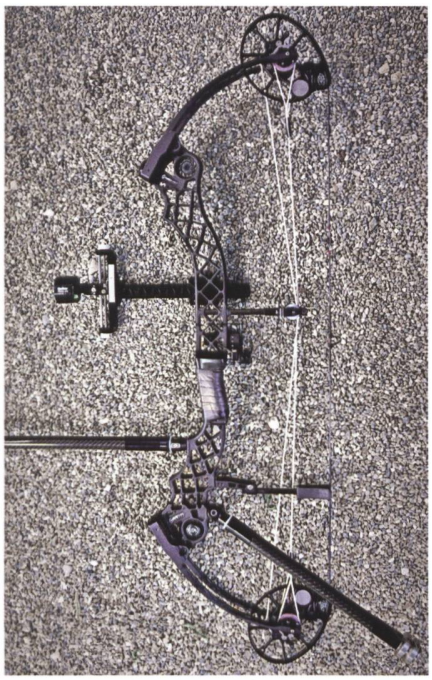
Bis heute ist unklar, wann, wo und von wem der Bogen «erfunden» wurde. Archäologen datieren den Gebrauch von Pfeil und Bogen aufgrund gefundener Stein-Pfeilspitzen auf dem afrikanischen Kontinent ca. 70'000 bis 80'000 Jahre zurück. Die Menschen jagten zu dieser Zeit noch mit Keulen und Speeren. Mit der Erfindung des Bogens wurde erstmals eine Waffe entwickelt, die sich mithilfe mechanischer Kraft betreiben liess. So war es möglich, aus relativ weiter und dadurch sicherer Distanz Beute zu erlegen. Mit Ausnahme von Australien, wo der Bogen den Speer und den Bumerang nie verdrängen konnte, waren andere Völker vom Bogen als Waffe abhängig; darunter etwa die Chinesen, Ägypter, Griechen, Perser, Mongolen, Babylonier, Skythen und Assyrer. Mit ihren aussergewöhnlichen Fähigkeiten im Bogenschiessen waren die Skythen später am Aufbau des persischen Weltreichs massgeblich beteiligt.

Europas erster Bogenschützenverein wurde in der Schweiz gegründet

Im Mittelalter (ab ca. 500 n. Chr.) wurden die Grundlagen der heutigen Bogenschützenvereine geschaffen. Sie gelten als die Anfänge des heutigen Leistungssports im Bogenschiessen. So wurde Europas erster Bogenschützenverein 1264 in der Schweiz gegründet mit dem Namen «Edle Pfeilbogengesellschaft der Stadt Bern». In England war das Bogenschiessen unter Edward III. (1312–1377) ein Volkssport und gab der Entwicklung dieser Sportart wichtige Impulse. Es galt sogar als Pflicht eines jeden Bürgers, an Feiertagen Bogenschiessen als körperliche Ertüchtigung auszuüben. Die Wettkampfformen der Engländer wurden teilweise bis heute übernommen und weiterentwickelt. Neben dem Schiessen auf Zielscheiben widmeten sie sich besonders dem Jagd- und dem Feldschiessen sowie dem «Clout Shooting», das dem Golfspiel ähnelt. Bereits 1583 fand in London ein Wettkampf mit über 3000 Bogenschützen statt.

Olympischer Recurvebogen (oben, blau)
Blankbogen aus Holz

Langbogen aus Rattan-Manau (oben)
Langbogen aus Bambus



Compoundbogen, Modell Mathews «Chill X», 2015

Prähistorische Pfeilspitzen aus Feuerstein (Silex) aus dem Fricktal (links)
Heutige Edelstahl-Pfeilspitzen aus dem Fachhandel

Bogenschiessen in der Neuzeit

In der Neuzeit wurde der Bogen als Waffe vollständig verdrängt. Zum letzten Mal kam er bei polnischen Reitertruppen im Jahre 1807 gegen die Truppen Napoleons zum Einsatz. Ab dieser Zeit nahm der rein sportliche Aspekt des Bogenschiessens seinen Anfang. Mitte des 17. Jahrhunderts wurden in England die ersten Bogenclubs gegründet, zum Beispiel 1673 die «Society of The Royal British Bowman». 1931 wurde mit der Gründung der «Fédération Internationale de Tir à l'Arc» (FITA) die Basis für die Zulassung des Bogenschiessens bei Olympischen Spielen gelegt. Heute sind über 140 Nationen dieser internationalen Organisation angeschlossen, seit 2012 bekannt unter dem Namen «World Archery» mit Sitz in Lausanne. Seit 1972 (München) ist Bogenschiessen eine etablierte Sportart an Olympischen Spielen.

Weshalb das Bogenschiessen so gesund ist

Bogenschiessen ist eine aktive Entspannungsübung. Man spannt den Bogen, spürt den richtigen Moment und lässt den Pfeil fliegen. Das Spannen des Bogens fordert die Hauptmuskulatur zwar nur kurz, dafür aber stark. Hände, Arme, Schultern und untere Rückenmuskulatur werden beansprucht. Bogenschiessen fördert Konzentration, Geduld und Konstanz. Bogensportler bleiben unter Druck fokussiert, haben eine hohe Konzentrationsfähigkeit und atmen ruhig. Dieser Sport fördert viele soziale Aspekte und ist eine der Sportarten, bei der Inklusion gelebt wird. Sie erlaubt Menschen mit oder ohne Beeinträchtigung, miteinander Sport zu treiben. Bogenschiessen ist darüber hinaus der ideale Familiensport, den mehrere Generationen zusammen ausüben können. Weshalb mit Pfeil und Bogen geschossen wird? Ganz einfach: Weil es Spass macht!

Weitere Infos zum Bogensport

- bogenschiesscenter.ch
- https://public.swissarchery.org/de/worldarchery.sport

Bogentypen, Sehnen und Pfeile

Im heutigen modernen Bogensport unterscheiden wir folgende **Bogentypen:**

Olympischer Recurvebogen: Dieser Bogen besteht aus drei Teilen: einem Griffstück und zwei Wurf-Armen. Das Griffstück ist aus Aluminium und/oder Karbon (Kohlenstofffaser) gefertigt. Die Wurf-Arme sind aus Holz, Karbon, Fiberglas oder einer Mischung aus diesen Materialien. An Olympischen Spielen ist nur dieser Typ wettkampfberechtigt.
Blankbogen: Bei diesem Typ handelt es sich um einen Recurvebogen ohne Visier und Stabilisatoren. Gezielt wird über den Pfeil.
Traditionelle Bogen: Sie werden noch immer aus Holz gefertigt, zum Beispiel aus Eibe, Esche, Ahorn, Bambus oder Rattan-Manau.
Compoundbogen: Typisch sind die Umlenkrollen an den Wurf-Arm-Enden, welche nach dem Flaschenzugprinzip arbeiten. Dieser Bogen ist der jüngste in der Evolution des Bogenbaus. Das Patent wurde 1969 in den USA ausgestellt.

Die **Sehnen** wurden ursprünglich aus pflanzlichen Materialien, später aus tierischen Sehnen oder Därmen hergestellt. Heute werden Sehnen aus Kunstfasern wie Dacron oder Fastflight gefertigt, welche als dünne Fäden ineinander verdreht werden. Diese sind ausserordentlich reissfest, wetterbeständig und sehr langlebig.

Pfeile werden nach dem Material klassifiziert. Es existieren vier Typen: Holzpfeile, Aluminiumpfeile, Karbonpfeile und Alu-Karbon-Pfeile. Holzpfeile sind hauptsächlich für die traditionellen Bogen bestimmt und aus Zeder, Kiefer, Fichte oder Sitka-Fichte hergestellt. Der Aluminiumpfeil ist genauer als der Holzpfeil, sehr vielseitig verwendbar und kann für alle Bogen eingesetzt werden. Der Karbonpfeil, seit 1977 auf dem Markt, wird heutzutage am häufigsten verwendet. Das Material ist universell verwendbar und für alle Disziplinen geeignet.

Quelle:
Haidn, Weineck et al.: Bogenschiessen, 2. Aufl., Balingen, Deutschland: Spitta Verlag, 2010